

Kunstprojekt „Komm und guck“

Studierende der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle als Gäste des Kunstvereins und der Stadt Singen im Sennhof, Roseneggstr. 31, vom 12. – 26. Juni 2016

Projektdauer: 12. – 26. Juni 2016

Ort: Sennhof, Roseneggstraße 31, Singen

Organisation: Kunstverein Singen; Projektbegleitung durch Luisa Banhardt

Öffnung des Sennhofs für Besucher sowie Veranstaltungen:

Sonntag, 12.6. 16 h: Eröffnung des Projekts; die Studierenden werden hier erstmals ihre Ideen für das Projekt sowie ihre geplanten Aktionen für die Stadt Singen vorstellen.

Dienstag, 14. / 21.6. 15 – 17 h: Offenes Atelier – Alles kann passieren: Die Besucher können den Künstlern beim Arbeiten über die Schulter schauen oder werden durch die Studenten Teil von Interaktionen in der Stadt. Sicher ist nur: Am 21.6. wird es eine Stadtführung der etwas anderen Art geben.

Donnerstag, 16. / 23.6. 15 – 17 h: Offenes Atelier – Alles kann passieren: Die Besucher können den Künstlern beim Arbeiten über die Schulter schauen oder werden durch die Studenten Teil von Interaktionen in der Stadt. Vielleicht hat jemand auch einfach nur Lust, mit den Studenten Frisbee zu spielen?

Samstag, 18.6. 11 – 17 h: Offenes Atelier – Alles kann passieren: Die Besucher können den Künstlern beim Arbeiten über die Schulter schauen oder werden durch die Studenten Teil von Interaktionen in der Stadt.

Montag, 20.6. 18 h: Erster Stammtisch des Kunstvereins im Sennhof mit den Studenten; Besucher sind herzlich eingeladen.

Sonntag, 26.6. 18 h: Schlussveranstaltung

Teilnehmende Kunststudenten:

Arif Amirov (AZ), Paula Gallardo (ES), Svenja Hinzmann (D), Yeowon Jung (KR), Sari Kiwan (SY), Jihyun Lee (KR), Nilay Lili Sahin (D)

Zum Projekt:

Der Kunstverein Singen wagt ein Experiment: Ab dem 12. Juni sind sieben Studierende der Professorin Andrea Zaumseil an der Kunsthochschule Halle dazu eingeladen, durch künstlerische Impulse in unsere Stadt zu intervenieren.

Durch das zweiwöchige Projekt erhoffen sich die Kunstschaffenden einen Austausch mit der ihnen noch unbekanntem Stadt Singen. Im Gegensatz zu traditionellen Konzepten der Kunst lebt das Vorhaben von Begegnungen der Kunststudenten mit den Bürgern Singens sowie allen anderen Neugierigen. Dementsprechend sind SIE gefordert: „Komm und guck“ lädt dazu ein, zum Projektraum Sennhof zu kommen, um Kunst auf eine etwas andere Art und Weise kennenzulernen. So schildert einer der Studenten Folgendes:

*„Wir wurden eingeladen, dürfen vor Ort arbeiten, kommen und erleben dort die Menschen, die Umgebung und auch uns und unsere Arbeit neu.
Im Gegenzug laden wir ein, uns – den Besuch – zu besuchen, und ermöglichen so auch den Blick der anderen auf etwas wiederum ihnen Unbekanntes zu richten.“*

Doch was darf man sich unter dem angekündigten Konzept vorstellen?

„(...) jede und jeder von uns wird ein eigenes Konzept verfolgen. Vielleicht sitzt jemand in der Landschaft und malt, vielleicht geht eine von Haus zu Haus, um im Keller stöbern zu dürfen, vielleicht macht jemand eine Stadtführung der anderen Art, eine Performance, eine Intervention, vielleicht stellt jemand von uns eine große Aufgabe in den Raum, die nur gemeinschaftlich gemeistert werden kann. Genaueres aber werden wir jetzt hier noch nicht verraten (...).“

Ausgehend von diesem Pilotprojekt möchte der Kunstverein Singen zukünftig Professoren mit ihren Studenten dazu einladen, auf unsere gelebte Kultur in Singen zu reagieren sowie durch das Mittel der Kunst mit der Stadtbevölkerung in Interaktion zu treten. Dementsprechend freut sich der Kunstverein, unterstützt durch Oberbürgermeister Bernd Häusler, Kulturamtsleiterin Catharina Scheufele sowie Museumsleiter Christoph Bauer, zu einer neuen Form der Kunstvermittlung einladen zu dürfen.

Fragen und Informationen zu „Komm und Guck“ über Luisa Banhardt (Projektbetreuung):
l.banhardt@gmx.de